





te man  
litt in  
Stiere  
mota  
r. Neu  
in der  
43 ge  
ten die  
emotio  
neues  
mit die  
kosten  
ein will  
Weima  
udtage  
erte, be  
tig von  
von Zel  
an. Im  
er, in  
in gänzi  
es in  
hgefoge  
geord  
Ein  
Kriani  
bei der  
ingerin  
von im  
Sow  
ärztl  
ird.  
Unter  
ein  
dort at  
die man  
in dem  
fich an  
Blauen  
Der und  
wird, es  
Unter  
ein  
dort at  
die man  
in dem  
fich an  
Blauen  
Der und  
wird, es  
Unter  
ein  
dort at  
die man  
in dem  
fich an  
Blauen  
Der und  
wird, es

... und die Weide davon, daß diese Kommissar sogar die Entschädigung über das Kapital ab und Krims zweien soll. ...

**Englische Verdrängnis in Vexphyten.** Die Entwicklung der Vexphyten ...

### Aus Stadt und Land.

**Berlins zweiter Flughafen.** Vom Berliner Magistrat wurde bei der Stadverordnetenversammlung ...

**Sich selbst in die Luft sprengt.** Nachdem kürzlich erst in Weimar (Thüringen) ...

**Mit zusammengekauerten Gliedern aufgefunden** wurde in einem Hofe der Mühlentrafike in Berlin ...

**50 000 Mark Einverleibung im Stich** gelassen. Für eine leerstehende Wohnung in der Berliner Friedrichstraße ...

brecher durch einen Fußbodendurchbruch Zugang zu einem großen Teppichgeschäft. Die Verbrecher schafften dann für rund 50 000 Mark Teppiche ...

**Sein eigenes Auto totgerollt.** Bei Jahnsfelde unweit Minnaberg hat sich ein folgenreiches Autounfall zugetragen. Das Auto des Besitzer Kreisierarztes Dr. Jalenoff überfuhr sich, nachdem ein Reifen geplatzt war. ...

**Tödtlich verbrüht.** Das zweijährige Töchterchen eines Gletwitzer Kaufmanns rief einen mit heißem Kaffee gefüllten Krug von der Dienant herunter, wobei sich der Junge über das Kind ergoß. ...

**Der Brandstifterskandal in Schlesien.** Der überaus beängstigende Umfang der Brandstifterskandale, unter der Ober- und Niederschlesien seit einiger Zeit leiden, wird durch folgende erste Zahlen gekennzeichnet: Von 27 in den Zeitraum von Januar bis April 1926 fallenden größeren Bränden mit einer Einschätzung von über 10 000 Reichsmark in Einzelwerte beruhten aller Wahrscheinlichkeit nach 22, d. h. 81,5 Prozent auf vorsätzlicher Brandstiftung. ...

**Flucht vor der irdischen Gerechtigkeit.** In Breslau hat der des Mordes an dem Kaufmann Rogmann und seiner Tochter beschuldigte süddeutsche Bruder kollekt einen Selbstmord versucht. ...

**Die in der ganzen Welt bekannte Vogelwarte** Hoffitten auf der Kurischen Nehrung, die vor einem Vierteljahrhundert von ihrem jetzigen Leiter, Prof. Dönnemann, begründet wurde, und jetzt von der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft in Berlin unterhalten wird, beging dieser Tage in Gegenwart von etwa 100 Ehrengästen ihre 25-Jahrfeier. ...

**Hohe Folgen von Familienfeindschaften.** Bei einer Auslandsreise über familiäre Dinge wurde in Neuwied in dem sommerlichen Kreis Grefsenhausen ein 25jähriger Arbeiter von seinem Schwager, einem Landwirt, durch einen Hieb so schwer verletzt, daß der Mißhandelte am anderen Tage im Stettiner Krankenhaus starb. ...

**65 Jahre in Diensten bei ein und derselben Familie!** Wie man aus Wiesel berichtet, konnte dieser Tage in Crandenburg eine 80jährige Greisin ein ganz außergewöhnliches Jubiläum begehen: nämlich ihre 65jährige (i) Tätigkeit als Hausangestellte bei ein und derselben Familie. ...

**Eine Glücke im Gewicht von 91 Zentnern** ist letzter Tage in Brilon (Westfalen) gegossen worden. Das außergewöhnliche Prachtstück wird die Hildesheimer Domkirche erhalten. ...

**Schredensstat einer Mutter.** In Herringen (Sauerland) ließ eine Frau durch ihre neun Jahre alte Tochter eine flüssige Schokolade aus einer Gummibühse ...

**675 Jahre Stadt Dorsten.** Letzter Tage feierte die Stadt Dorsten (Westfalen) den 675. Geburtstag ihrer Erhebung zur Stadt und der Verleihung der Stadtrechte durch den Kurfürst-Erzbischof von Köln. ...

**Beträchtliche Gewitterschäden in der Bauff.** In der Oberlausitz sind nach einer Dreiechener Meldung schwere Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen und Hagelschlag niedergegangen. ...

**Die „Hamburg“ in San Francisco.** Dem deutschen Kreuzer „Hamburg“, der in San Francisco eingetroffen ist, wurde von der Bevölkerung, von der Stadtverwaltung und von den Vertretern der amerikanischen Armee und Flotte ein glänzender Empfang bereitet. ...

**Keine Nachrichten.** Im Grenzwald verübte ein Berliner Polizeileute wegen Herbenzerrettung Selbstmord durch Erschießen. In Stettin war eine Arbeiterfrau als des Gattenmordes verdächtig verhaftet worden. ...

### Schlusssdienst.

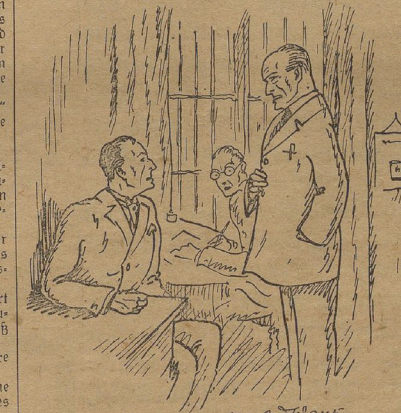
**Freiherr von Berlepsch.** — Langensalza, 4. Juni. Auf seinem Schloß Saabach ist ganz unerwartet im Alter von 83 Jahren Hans Hermann Freih. v. Berlepsch, der Schöpfer der deutschen Sozialreform, gestorben. ...

## Die Brüder Michael

ROMAN VON WOLFGANG MARKEN  
URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER WERDAU

(44. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)  
„Her Michael, Sie sind angeklagt des vorläufigen Mordes an Erich Michael, dem Sohne des Kommerzienrats Andreas Michael. Ich erlaube Sie, alle Fragen klar und ohne Umschweife zu beantworten. Die Indizienbeweise für Ihre Schuld sind für Sie dreideutig. Ich empfehle Ihnen von nun an ein alteses Geständnis abzugeben und die Milder des Gerichtsbofes anzunehmen.“  
„Ich habe nichts zu gestehen, Herr Untersuchungsrichter.“  
Dr. Wehle machte eine kurze Pause, dann stellte er seine Fragen.  
„Seit wann kannten Sie den Ermordeten?“  
„Seit Mitte März. Ich sah ihn nämlich eines Gesellschaftsabends bei Frau von Springhald, ohne mit ihm zusammenzukommen. Wir haben bis zu jenem Abend, an dem ich ihm eine Ohrfeige gab, nicht die allernächsten Beziehungen zueinander gehabt.“  
Die Anklage befähigt sich durch die Aussage zweier Zeugen, Wollen Sie erklären, aus welchem Grunde es zwischen Ihnen und dem Ermordeten zu jener fälschlichen Auseinandersetzung kam?“  
„Sehr gern. Erich Michael ließ in meiner Gegenwart beleidigende, schabrackenhafte Äußerungen über meine Frau Hanna Eichler fallen. Ich war darüber so empört, daß ich ihm daraufhin eine Ohrfeige gab.“  
„Bestehen zwischen Ihnen und Fräulein Eichler enaere Beziehungen?“  
Klaus erwiderte Klaus: „Das gehört nicht hierher. Meine Handlungsweise war in dem Augenblick lediglich die eines anständigen Menschen.“  
Die Worte verflachten ihre Wirkung nicht. Dr. Wehle Ton wurde achtungsvoller.  
„Sie werden nicht befreiten, daß von dem Augenblick an zwischen Ihnen und dem Sohn Ihres Stiefbruders eine offene Feindschaft bestand.“  
Klaus merkte, daß die Frage verhänglich war.  
„Sie irren. Der Tod war mir so gleichgültig wie irgend ein Fremder, und ich habe noch nie einen Erbfeind gehabt — ich vermag es nicht, dem Toten diesen Vorwurf zu erparnen — meiner Feindschaft für wert gehalten.“

„Sien Sie offener. Es ist ja verständlich, daß Sie den Toten auf Grund dieses Voranges haßten.“  
„O nein, ich haßte ihn nicht, ich verabscheute ihn nur. Im übrigen war er mir gleichgültig.“  
Der Untersuchungsrichter lenkte ab.  
„Sie leugnen also, daß von dem Augenblick der Tötlichen an eine Feindschaft zwischen Ihnen und dem Toten bestand.“ Wollen Sie mir mitteilen, wo Sie am Sonntag, den 29. Juni, waren?“



„Gern. Von halb vier abends neun Uhr bei Frau Eichler-Hochheim Berlin-Grannwald beziehungsweise bei Fräulein Hanna Eichler. Frau Eichler-Hochheim stellte uns ihren Koffwagen zur Verfügung, und wir fuhren über Treptow nach Hauke. Um halb elf Uhr langten wir an.“  
„Gut. Die Anklagen hielten. Zur Hauptfrage nun. Sie sehen am Treptower Park halten und verliehen das Auto. Etwa zwanzig Minuten weiteten Sie im Park, kamen ärgert zurück und fuhren nach Hauke. Stimmt das?“

„Ja.“  
„Warum ließen Sie dort halten?“  
Erich Michael hat mich brieflich zu einer Besprechung im Treptower Park. Als Treffpunkt bezeichnete er das große Rondell.“  
„Bestehen Sie den Brief noch?“  
„Es wäre möglich, daß er sich noch unter meinen Sachen in Lichterfelde befindet.“  
„Unter Ihren Briefschaften und Papieren hat sich nichts gefunden.“  
„Das ist wohl möglich. Unschmeichelnd ist er dann in den Papierkorb gewandert.“  
„Bewachtlich für Sie. Wußten Sie, was der Ermordete von Ihnen wollte?“  
„Nein.“  
„Warum nicht Sie dann der Aufforderung gefolgt? Auf Grund des Vorhergesagten mußten Sie doch den Brief, ohne an eine Erledigung zu denken, in den Papierkorb werfen.“  
Klaus schmiegte eine Weile. Dann sagte er zwar ädgernd, aber doch völlig ruhig:  
„Das — war auch meines Bruders Meinung. Aber ich bin doch gegangen. Ich nahm an, daß er sich vielleich entschuldigen wollte.“  
„Am — Nun weiter. Sie verließen also das Auto und lachten Erich Michael?“  
„Ganz recht. Ich betrat den Park. Es war gegen zehn Uhr und reichlich dunkel. Es war am Abend sehr bewölkt. Der Park war an dem Abend wie ausgeföhrt.“  
„Sie trafen Erich Michael?“  
„Nein. — Im verabschiedeten Platte wartete ich eine Viertelstunde, dann hina ich zurück, ohne ihn getroffen zu haben.“  
„So. — Und dann fuhren Sie nach Hauke und sind am nächsten Tage nach Thüringen gereist?“  
„Sie wissen es so laut wie ich.“  
„Ganz recht. Ich würde aber an Ihrer Stelle offener lehr. Ihre Kaltblütigkeit an sich ist ja bemerkenswert.“  
„Sie irren, Herr Untersuchungsrichter. — Ich bin lediglich ruhig, weil ich keine Schuld trage.“  
Dr. Wehle empiand fast Sympathie für Klaus, aber er bezwang sie.  
„Wie war das Verhältnis zu Ihrem Stiefbruder, dem Kommerzienrat Michael?“  
„Wir waren völlig auseinander.“  
„Was veranlaßte das Zerwürfnis?“ (Fortsetzung folgt.)

**Viehfreien.**

Die Grundstücksanleger an dem Wege zum Schießloch führen Beschwerde darüber, daß auf diesem Wege Vieh zur Weide getrieben wird, und daß dadurch die bestellten Acker beschädigt werden.

Wir weisen darauf hin, daß nach § 18 der Wegepolizeiverordnung für den Regierungsbezirk Potsdam vom 11. 6. 1852 auf Wegen, die nicht die erforderliche Breite haben, Vieh nur an Striden geführt werden darf.

Da der fragl. Weg unter diese Bestimmung fällt, werden wir bei künftigen Uebertretungsfällen gegen die Viehhalter einschreiten.

Rheinsberg, den 7. Juni 1926.  
Die Polizeiverwaltung.  
S. B.: Zentgraf.

**Aerztliche Sprechstunden**

finden für Sozial-, Kleinrentner, Kriegsbeschädigte, Tuberkulose und sonstige hilfsbedürftige Personen am **Dienstag, den 8. d. Mts., von 11 bis 1 Uhr** im Sitzungssaal des Rathhauses statt.

Rheinsberg, den 7. Juni 1926.  
Der Magistrat.  
Zentgraf.

**Benötigen Sie Druckklachen**

in moderner Ausführung für Geschäfts- u. Privatbedarf wie

- Briefpapier
- und Umschläge
- Mitteilungen
- Rechnungen
- Quittungen
- Postkarten
- Arbeitskarten
- Preislisten
- Prospecte
- Jahresberichte
- Kataloge
- Rundschreiben
- Programme
- Statuten
- Bisitenkarten
- usw.

so wenden Sie sich an die Buchdruckerei

**Carl Thurmman**  
Rheinsberg (Markt)  
Markt 2. Fernsprecher 37.

**Gänsefedern,**

gerissene und ungerissene aus erster Hand. Verlangen Sie bitte Preisliste.

Paul Wodrich, Gänsefarnanstalt, Neu-Trebbin (Oberbruch) 6.

**Steuer-**

**Quittungsbücher**

vorrätig in C. Thurmman's Buchhandl.

für sämtliche Zeitungen und Zeitschriften Deutschlands nehmen wir

**Inserate**

entgegen. Berechnung erfolgt nach den von den betreffenden Zeitungen festgesetzten Zeilenpreisen.

Abeisberger Zeitung.

das  
**Henko**  
Bleich-Soda  
altbewährte  
Einweich-  
mittel!

**Hotel Fürstenhof.**

Donnerstag, den 10. Juni, abends 8 Uhr:

**Gr. Monstre-Konzert**

ausgeführt von der Perleberger Jägerkapelle unter Leitung des Musikmeisters a. D. Otto Haß

Eintrittspreis 1.— M. excl. Steuer  
Nach dem Konzert: Elite-Ball.

Die Geburt des jüngsten

**Jungsta Joachim**

zeigen an

**Kurt Ludwig u. Frau.**

  
**Di Kuhn's**  
**Vollkorn**  
**Kraftbrot**  
**ist das Beste!!**  
 Zu haben bei:  
**Richard Schulz, Friedrichstr. 11.**

**Zwangsversteigerung.**

Am Mittwoch, den 9. Juni 1926, nachmittags 4 Uhr werde ich in der Pfandkammer Hotel Stadt Berlin

1 dreiteiliges weißes Ankleidespind mit Spiegel, 2 weiße Spinden, ein Bücherschrank (eiche dunkel), eine Waschtisolette mit Marmorplatte und Spiegel, 2 hohe Lehnstühle, 1 Schlafstuhl, eine Nähmaschine, 1 Nähtisch, 2 Korbfessel mit Decken, 2 Stühle, 3 Länser, 2 Teppiche, 1 Bild, ein Wandchränken, zwei Wäscheleinen, ein Gobelin, 1 Stuhl mit halbhohler Lehne, 7 weiße Arbeitsmäntel, 1 Posten gebrauchte Kleider, 11 kleine Bilder, eine Kassetten, 1 Schreibtisch, 2 Klubbessel, 1 Waschtisch, 1 Kinderstuhl, 1 weißes Spind, 1 kleines Tischchen, 2 Fenstervorhänge, eine Wippe, 3 Ledertaschen, 3 elektrische Lampen u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern

Liebe, Obergerichtsvollzieher in Rheinsberg.  
Fernsprecher 140.

**Sommerwohnungsnachweis.**

- 2 große freundliche Zimmer mit 3-4 Betten.
- 2 Zimmer mit 3 Betten, auf Wunsch Küchenbenutzung.
- 1 Balkonzimmer mit 2 Betten und 1 Zimmer mit 2 Betten evtl. mit Küchenbenutzung.
- 2 Zimmer mit 2-4 Betten am Markt.
- 1 Zimmer mit einem Bett und 1 Zimmer mit zwei Betten evtl. Küchenbenutzung.
- 1 Zimmer mit drei Betten evtl. Küchenbenutzung
- 1 Zimmer, mit 2 Betten evtl. 3 Betten u. Gastküche.
- 2 Zimmer, je 2 Betten evtl. Küchenbenutzung. 1 Zimmer mit 2 Betten.
- 1 Zimmer mit 2 Betten, 1 Zimmer mit 3 Betten.

**Hochfeinen neuen**

**Matjes-Hering**

Stück 25 Pfg.,  
jowie

**neue Kartoffeln**

frisch eingetroffen bei

**Julius Schulze.**

**Note-Krenz-Geld-Lotterie!**

Ziehung: 25. und 26. Juni 1926.  
Loose à 3,30 Mt.

zu haben bei **Arthur Bloss.**

**H. Matjes-Heringe,**

jaure Gurken, Bratheringe, Mig-Pittles, Cornichons empfiehlt

**Herm. Burde.**

Gigante Kinderwagen, Sportwagen mit u. ohne Verdeck Leiterwagen und Ersatzräder zu herabgesetzten Preisen empfiehlt

**Hermann Bröcker.**

**Sahnen-Schichtkäse**

**Herm. Burde.**

Seit 20 Jahren für sämtliches Vieh bestens bewährt.



**Futterbeigabe für Schweine!**

Albit II wirkt bei Zahmheit überraschend.

Zu haben in:  
Rheinsberg bei Gotth. Schobrick, Lindow bei Fr. Lamprecht, Zechlin bei Rud. Zander.



**Verammlung**

mit Damen im Schützenhaus, Der Vorstand.

**Freiw. Feuerwehr.**

Am Mittwoch, den 9. d. M. abends 7 1/2 Uhr

**Uebung.**

Der Oberführer.

**Konservendosen**

(auch zu Stangenpargel) werden sofort veräußert.  
Ahlhelm, Seestr. 10 b.

**Kanu (Kanadier)**

neu, umständehalber preiswert zu verkaufen. Angebote unt. Nummer 167 an die Geschäftsst. dieser Ztg.

Am Dienstag, den 8. d. Mts. wird wegen Arbeiten an der Ueberlandzentrale die Stromlieferung von morgens 7 Uhr bis abends 6 Uhr eingestellt.

**Gas- und Elektrizitätswerk**

Rheinsberg (Markt).

Mittwoch

**Jungbierverkauf**

Brauerei Rheinsberg.

**Speisekartoffeln**

empfeilt billigst  
Zofelt, Menzgerstraße.

**Sommerfang-Hering**

eingetroffen bei  
Paul Sommerfeld.

**Rauch-Aal**

empfeilt  
Julius Schulze.

**Melasse, Hafer, Säckel, Futtermehl, Kleie, Weizenmehl, Fischmehl,**

**Bricketts**

zum billigen Sommerpreis empfiehlt

**Johannes Bröcker.**

**Preuß. Klassenlotterie.**

Ziehung der 3. Klasse 12. und 13. Juni 1926.  
Arthur Bloss.

**Danksagung.**

Für die zahlreichen Beweise herzlichen Mitgeföhls beim Heimgange meiner Mutter sage ich, zugleich für meine Angehörigen, auf diesem Wege herzlichen Dank. Insbesondere danke ich Herrn Pastor Boehm für die trostreichen Worte am Grabe der Entschlafenen, auch danke ich dem Gesangverein Männerchor.

Fritz Apitius.

Rheinsberg, den 7. Juni 1926.